Internationaler Gashandel in Belgien

Bestimmung der Herkunft und des Bestimmungsortes von Importen und Exporten und Ausschließung des Transits aus den Jahresdaten

© AdobeStock.com

economie

FÖD Wirtschaft, K.M.B., Mittelstand und Energie

.be

FÖD Wirtschaft, K.M.B., Mittelstand und Energie

Rue du Progrès 50 — 1210 Brüssel

Unternehmensnummer: 0314.595.348

- 0800 120 33 (freie Nummer)
- SPFEco
- @spfeconomie
- linkedin.com/company/fod-economie (zweisprachige Seite)
- instagram.com/spfeco
- youtube.com/user/SPFEconomie
- economie.fgov.be

Verantwortliche Herausgeberin:
Séverine Waterbley
Vorstandsvorsitzende des Direktionsausschusses
Rue du Progrès 50 — 1210 Brüssel

Internetfassung

049-21

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 4
1. Das Gasnetz in Belgien 4
   1.1. Niederkalorisches Gas 5
   1.2. Hochkalorisches Gas 5
2. Internationaler Gashandel in Belgien 6
   2.1. Vorherige Methoden 8
   2.2. Neue angepasste Methode 8
   2.3. Ergebnisse 10
3. Schluss 12
4. Quellen 13

Liste der Abbildungen

Abbildung 1. Belgisches Gasfernleitungsnetz und verbundene Verbindungspunkte 5
Abbildung 2. Belux-Grenzverbindungspunkte 7
Abbildung 3. Haupttransportwege für H-Gas in Belgien 9

Liste der Grafiken

Grafik 1. Gesamteinspeisungen in das belgische Hauptgasnetz 11
Grafik 2. Gasimporte nach Belgien für 2019 11
Grafik 3. Herkunft des in Belgien verbrauchten Erdgases für 2019 12

Liste der Tabellen

Tabelle 1. Physische Gasflüsse in und aus Belgien für 2019 7
Tabelle 2. Berechnete Nettoimporte - Bisherige vs. neue Methodik 10
Tabelle 3. Berechnete Nettoimporte - Bisherige vs. neue Methodik 11

Einleitung

Gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1099/2008 müssen die EU-Mitgliedsstaaten monatliche und jährliche Berichte über den Gashandel innerhalb ihrer Grenzen erstellen. Einige Definitionen unterscheiden sich zwischen monatlichen und jährlichen Daten, darunter die Definitionen von Importen und Exporten. Dieses Dokument befasst sich mit der Erstellung von Jahresdaten, insbesondere mit der Bestimmung der Herkunft und des Bestimmungsortes von Importen und Exporten sowie mit der Ausschließung des Transits.

Die Verordnung (EG) Nr. 1099/2008 legt fest, dass *„Falls nicht anders angegeben, beziehen sich die „Einfuhren" auf das eigentliche Ursprungsland (das Land, in dem das Energieprodukt hergestellt wurde) und die „Ausfuhren" auf das Land, in dem der Endverbrauch der erzeugten Energieprodukte erfolgt."*

Dies würde darauf hindeuten, dass sich die Eurostat-Definition auf die Herkunft und den Bestimmungsort des tatsächlichen Gasmoleküls und nicht auf die in einem Vertrag angegebene Herkunft oder den Bestimmungsort stützt, auch wenn dies in den Leitlinien vielleicht nicht klar zum Ausdruck kommt.

Belgien liegt an einem internationalen Gasknotenpunkt, mit Grenzübergangspunkten zu den Niederlanden, Norwegen, Großbritannien, Deutschland, Frankreich und Luxemburg sowie dem Zeebrugge Hafen, über den Flüssigerdgas (LNG) importiert wird.

Während jedoch für einige Länder (Norwegen für H-Gas, die Niederlande und Frankreich für L-Gas) sowie für LNG Informationen über die tatsächliche Herkunft und/oder den Bestimmungsort des über das belgische Netz transportierten Gases verfügbar sind, ist dies nicht für das gesamte Gas der Fall. Dies ist auf die zunehmende Abhängigkeit von kurzfristigen Verträgen und vom Spotmarkt zurückzuführen sowie auf die Tatsache, dass Gashandelsunternehmen nicht die tatsächlich gehandelten Gasmoleküle verfolgen, sondern vielmehr die Länder, mit denen sie Verträge geschlossen haben.

Gemäß den Berichtsanweisungen für den gemeinsamen jährlichen Erdgasfragebogen von Eurostat/IEA: *„Gas, das durch Ihr Land transportiert wird, sollte nicht einbezogen werden."* Weiter legen diese ebenfalls fest: *„Importiertes LNG, das in Ihrem Land wiederverdampft und anschließend in ein anderes Land exportiert wird, sollte als Import von LNG in Ihr Land und als Export von Gas in das Bestimmungsland betrachtet werden."*

Der FÖD Wirtschaft, KMB, Mittelstand und Energie verwendete bis vor kurzem eine Methode, bei der die Nettoimporte berechnet wurden, um den Transit auszuschließen, und dann ein proportionaler Ansatz gewählt wurde, um die Gasmengen zu schätzen, die aus jedem Nachbarland importiert und in jedes Nachbarland exportiert wurden (im Falle von wiederverdampftem LNG).

Um seine Methodik zu verbessern, beschloss der FÖD Wirtschaft, KMB, Mittelstand und Energie, Durchflussdaten zu verwenden, die von Fluxys Belgium, dem belgischen Fernleitungsnetzbetreiber, zur Verfügung gestellt wurden und die stündlich die an jedem Verbindungspunkt ein- und austretenden Gasmengen zeigen. Dies ermöglichte die Entwicklung eines Modells, das so weit wie möglich auf den tatsächlichen physischen Gasflüssen in Belgien basiert und den Transit besser hervorhebt sowie die unmittelbare Herkunft der Importe und den Bestimmungsort der Exporte festlegt.

Bitte beachten Sie, dass das in diesem Dokument beschriebene Verfahren zwar nur für das Hauptgasnetz von Fluxys Belgium gilt, die im Abschnitt „Ergebnisse" genannten Endzahlen jedoch auch Direktanschlüsse und LNG, das in Belgien verwendet wird einschließen, ohne zuvor wiederverdampft und in das Netz eingespeist zu werden. Diese werden nach den in diesem Dokument beschriebenen Schritten addiert, um die endgültigen Erdgaszahlen für Belgien zu erhalten.

1. Das Gasnetz in Belgien

Fluxys Belgium ist Belgiens unabhängiger Betreiber des Hochdruck-Erdgastransportnetzes, der Erdgasspeicherinfrastruktur und des LNG-Terminals in Zeebrugge.

Das Gasnetz in Belgien ist in zwei separate Netze aufgeteilt: ein Netz für hochkalorisches Gas oder H-Gas, und ein Netz für niederkalorisches Gas oder L-Gas.[1]

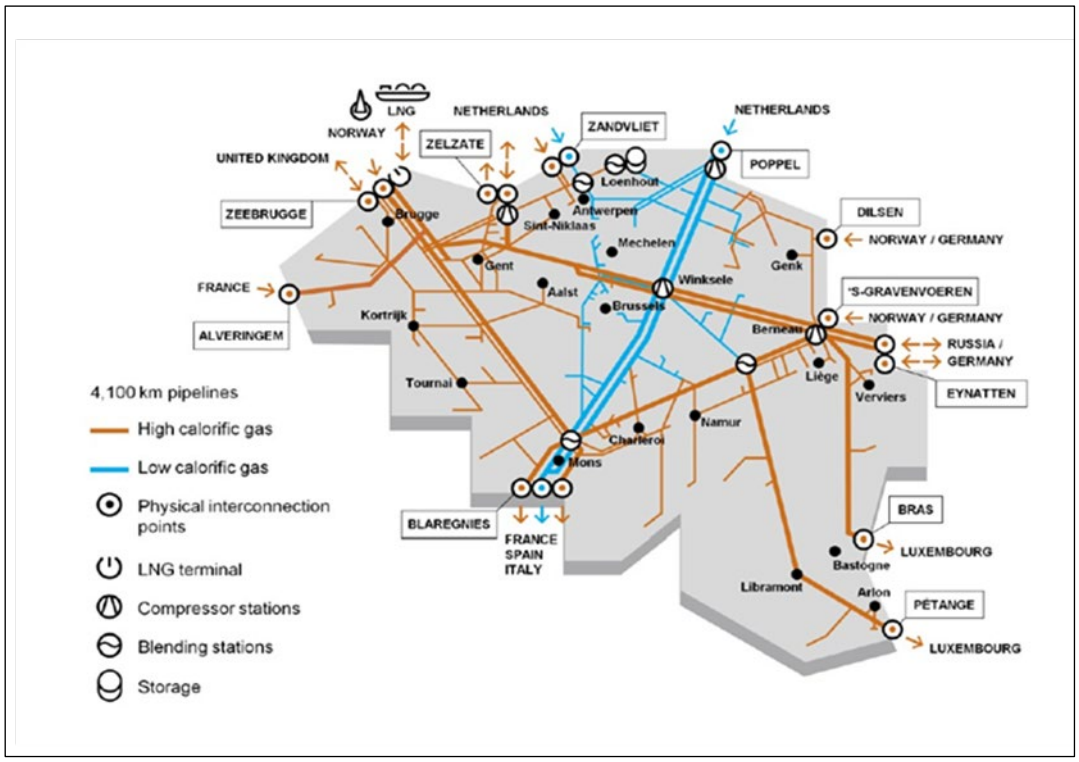
1.1. Niederkalorisches Gas

Seit den 1960er-Jahren importiert Belgien L-Gas aus dem Groningen-Gasfeld in den Niederlanden. Ein Teil dieses L-Gases wird in Belgien verbraucht, der Rest transitiert durch Frankreich. L-Gas machte 2019 23 % des belgischen Marktes aus, soll aber bis 2029 schrittweise vom Markt genommen werden.

Das L-Gas-Netz (in Abbildung 1 blau eingezeichnet) ist um eine Doppelleitung zentriert, die über die Verbindungspunkte Hilvarenbeek-Poppel und Zandvliet L mit den Niederlanden und über den Verbindungspunkt Blaregnies L mit Frankreich verbunden ist.

Diese Hauptleitung versorgt mehrere Verteilernetze, die die Provinz Limburg, die Kempen, den Süden von Flämisch-Brabant und den Norden von Wallonisch-Brabant, einige Teile der Provinz Lüttich und Hennegau sowie die Großstädte Brüssel und Antwerpen abdecken.

Abbildung 1. Belgisches Gasfernleitungsnetz und verbundene Verbindungspunkte



Quelle: Fluxys Belgium.

1.2. Hochkalorisches Gas

Im Jahr 1977 wurde Norwegen der erste Importeur von H-Gas nach Belgien. Seitdem wurde das H-Gas-Netz schrittweise an Frankreich, die Niederlande, Luxemburg, Deutschland und Großbritannien sowie an das LNG-Terminal in Zeebrugge angeschlossen.

Zusätzlich zum Standard Wiederverdampfungservice ermöglicht das LNG-Terminal von Zeebrugge das Be- und Entladen von großen Schiffen, den direkten Umschlag zwischen Schiffen und die Zwischenlagerung. Darüber hinaus bedient es den kleinen LNG-Markt, indem es einen alternativen Kraftstoff für kleinere Schiffe und LKWs oder für Industriekunden, die nicht an das Pipelinesystem angeschlossen sind, bereitstellt.

[1] L-Gas hat einen durchschnittlichen Brennwert von 9,769 kWh/Nm^3 oder 33,341 TJ/Mm^3(s), während H-Gas einen durchschnittlichen Brennwert von 11,63 kWh/Nm^3 oder 39,693 TJ/Mm^3(s) hat.

Die ersten LNG-Importe kamen in den 1980er-Jahren aus Algerien. Seit 2007 ist Katar der Hauptimporteur von LNG nach Belgien, aber seit 2018 ist auch ein Anstieg der russischen LNG-Importe zu verzeichnen.

Das in das belgische Netz eingespeiste wiederverdampfte LNG wird entweder in Belgien verwendet oder exportiert. Da es in Belgien keine einheimische Produktion gibt, wird dieses wiederverdampfte LNG gemäß den Definitionen von Eurostat als einziger Gasexport des Landes betrachtet.

Darüber hinaus kann wiederverdampftes LNG aus den Nachbarländern importiert werden, unter anderem aus Frankreich (über das Terminal von Dünkirchen).

Das belgische H-Gas-Netz (in Abbildung 1 orangefarben eingezeichnet) umfasst Westflandern, Ostflandern, die Provinzen Namur und Lüttich, den größten Teil Hennegaus und einen großen Teil Limburgs und ist um drei Hauptleitungen zentriert:

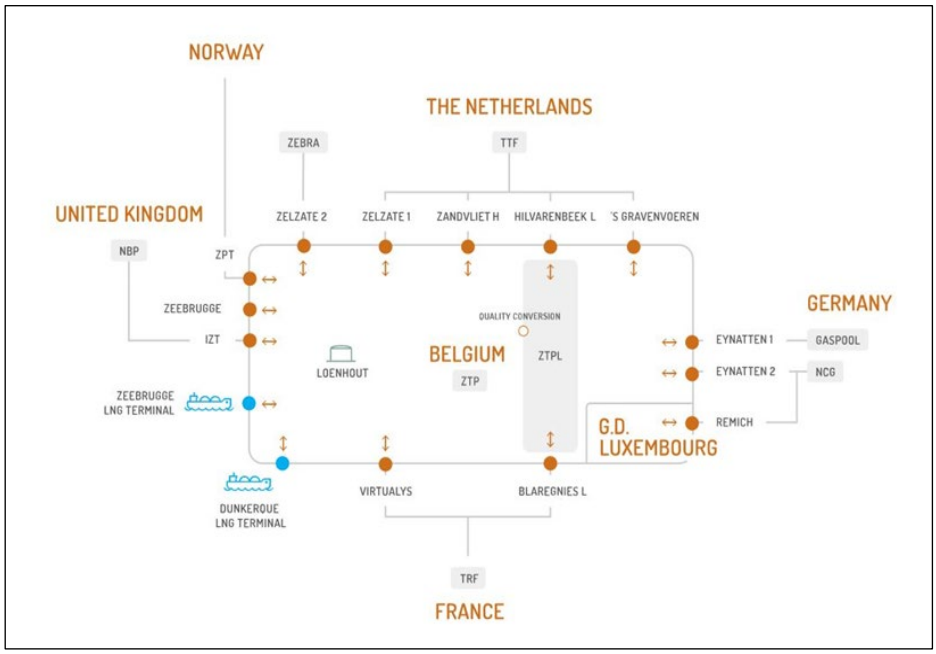
- eine Pipeline, die mit den Niederlanden, Frankreich und Luxemburg verbunden ist;
- eine Doppelpipeline, die mit dem Knotenpunkt Zeebrugge (der die Gasflüsse aus den norwegischen und britischen Pipelines sowie dem LNG-Terminal zusammenführt) und Frankreich verbunden ist;
- eine bidirektionale Pipeline, die an einem Ende mit dem Knotenpunkt in Zeebrugge und am anderen Ende mit Deutschland verbunden ist.

2. Internationaler Gashandel in Belgien

Belgien liegt an einem internationalen Gasknotenpunkt mit 20 Grenzverbindungspunkten, die den Transport von Gas ermöglichen, aus:

- den Niederlanden nach Frankreich und Luxemburg;
- Norwegen nach Frankreich;
- Norwegen und dem Vereinigten Königreich nach Deutschland, den Niederlanden, Luxemburg und Frankreich;
- Deutschland nach Großbritannien, den Niederlanden, Luxemburg und Frankreich;
- LNG-produzierenden Ländern (wie Katar, Russland oder USA) nach dem Vereinigten Königreich, Deutschland, den Niederlanden, Frankreich und Luxemburg (in Form von wiederverdampftem LNG).

Abbildung 2. Belux-Grenzverbindungspunkte



Hinweis: Die luxemburgischen Verbindungspunkte Bras-Petange sind nicht angegeben, da sie als interne Punkte im Belux-Netz betrachtet werden.
Quelle: Fluxys Belgium.

Die physikalischen Flüsse von Erdgas in Belgien werden von Fluxys Belgium gemessen. Sie überwachen stündlich den Gasein- und -austritt an jedem Verbindungspunkt und zeigen, wie viel Gas aus den Nachbarländern nach Belgien und umgekehrt fließt.

Tabelle 1. Physische Gasflüsse in und aus Belgien für 2019

TJ.

	L-Gas		**H-Gas**	
	Eintritt	Austritt	Eintritt	Austritt
Frankreich	0	157.941	14.700	403.167
Luxemburg	0	0	0	27.476
Deutschland	0	0	63.016	33.371
Niederlanden	322.112	0	161.980	233.991
VK	0	0	172.867	14.947
Norwegen	0	0	578.963	0
LNG	0	0	261.571	9
Gesamt	**322.112**	**157.941**	**1.253.096**	**712.961**

Quelle: Fluxys Belgium.

Wie in der Einleitung erwähnt, ist, obgleich für bestimmte Länder (Norwegen für H-Gas, die Niederlande und Frankreich für L-Gas) sowie für LNG Informationen über die tatsächliche Herkunft und/oder den Bestimmungsort des über das belgische Netz transportierten Gases verfügbar sind, dies nicht für das gesamte Gas der Fall.

Darüber hinaus kann Gas, das über einen Grenzeintrittspunkt in ein Land gelangt, mit Gas von anderen Grenzübergangspunkten innerhalb dieses Landes sowie mit Gas, das das Land selbst produziert, vermischt werden. Die Länder, die mit diesen Grenzeintrittspunkten verbunden sind, können wiederum Länder sein, in denen das Gas tatsächlich gefördert wird, sie können aber auch Transitländer sein.

2.1. Vorherige Methoden

Bis vor kurzem verwendete der FÖD Wirtschaft, KMB, Mittelstand und Energie eine Methode, bei der die Nettoimporte berechnet wurden, um den Transit auszuschließen, und dann ein proportionaler Ansatz gewählt wurde, um die Gasmengen, die aus jedem Nachbarland importiert und in jedes Nachbarland exportiert wurden zu schätzen.

L-Gas wird aus den Niederlanden über die Hilvarenbeek-Poppel und Zandvliet L Verbindungspunkte nach Frankreich über den Blaregnies L Verbindungspunkt transportiert. Daher werden die L-Gas-Importe einfach durch Subtraktion des Austrittsflusses Frankreich vom Eintrittsfluss der Niederlanden berechnet.

Für H-Gas wurde ein proportionaler Ansatz gewählt:

Die Netto-H-Gasimporte wurden durch Subtraktion der Summe der H-Gas-Austrittsflüsse von der Summe der H-Gas-Eintrittsflüsse berechnet.

Die H-Gas-Exporte (d. h. die wiederverdampften LNG-Exporte) wurden nach dem Dreisatz berechnet:

Gesamtes wiederverdampftes LNG * Summe der H-Gas-Austrittsflüsse / Summe der H-Gas-Eintrittsflüsse

Die H-Gas-Exporte wurden zu den Netto-H-Gas-Importen addiert, um die endgültigen H-Gas-Importe zu erhalten.

Für jedes Land wurden dann die H-Gas-Importe und -Exporte nach dem Dreisatz berechnet:

- H-Gas-Eintrittsflüsse des Landes * Endgültige H-Gas-Importe / Summe der H-Gas-Eintrittsflüsse
- H-Gas-Austrittsflüsse des Landes * H-Gas-Exporte / Summe der H-Gas-Austrittsflüsse

2.2. Neue angepasste Methode

Um ihre Methodik zu verbessern, verwendete der FÖD Wirtschaft, KMB, Mittelstand und Energie Durchflussdaten, die von Fluxys Belgium für H-Gas zur Verfügung gestellt. Diese Daten geben die Gasmengen an, die stündlich an jedem Verbindungspunkt ein- und ausgehen. Weitere Gespräche mit Fluxys Belgium ergaben ein klareres Bild der verschiedenen Gasflüsse innerhalb des belgischen Netzes.

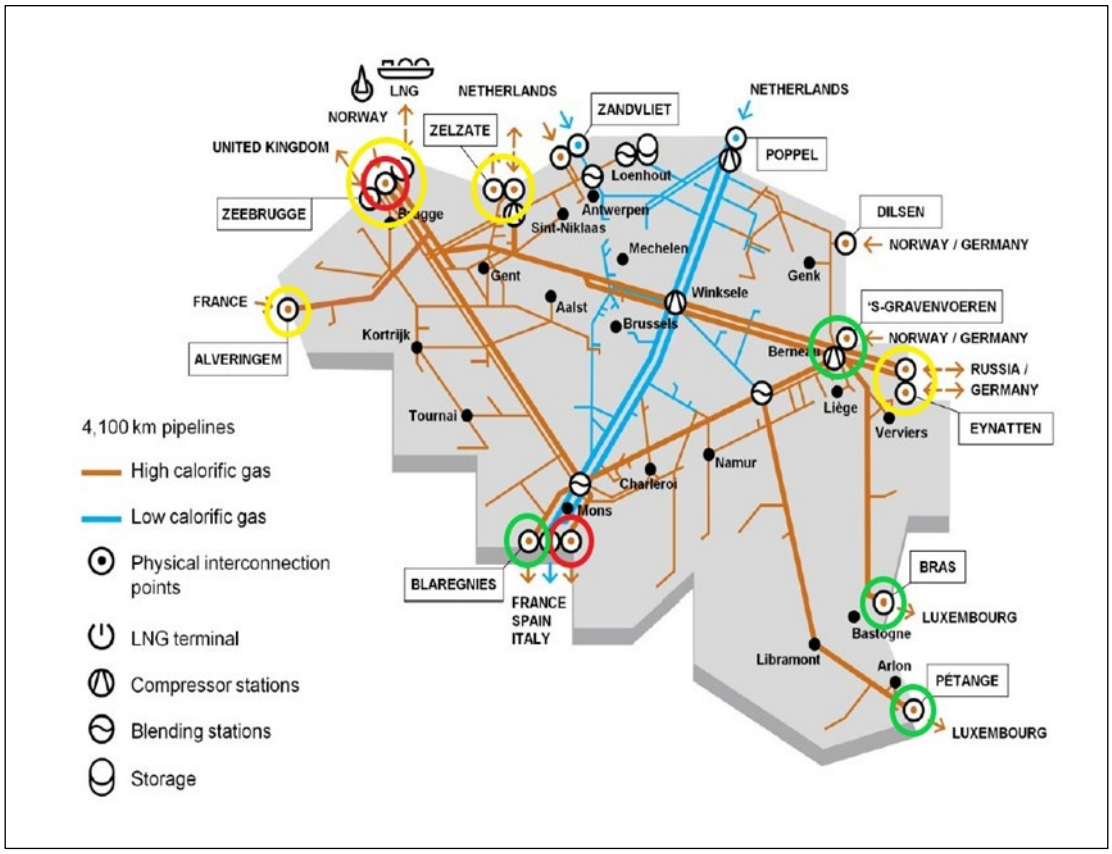
Die von Fluxys Belgium online zur Verfügung gestellten offene Daten werden zusammengestellt und fassen mehrere Verbindungspunkte zu virtuellen Punkten zusammen. Fluxys Belgium hat sich jedoch bereit erklärt, Durchflussdaten zur Verfügung zu stellen, die die Gasmenge, die an jedem Verbindungspunkt ein- und austritt, auf stündlicher Basis zeigen.

Infolgedessen konzentrierte sich die neue Methodik auf drei Hauptübertragungswege für H-Gas, die in Abbildung 3 dargestellt sind:

A. von Norwegen nach Blaregnies Troll (rote Kreise);
B. von Herrenfuhren D900 nach Blaregnies Segeo, Bras und Petange (grüne Kreise);
C. vom Knotenpunkt Zeebrugge nach Alveringem, Zelzate und Eynatten in einer Richtung, und von Eynatten nach Zelzate, Vereinigten Königreich und Alveringem in der anderen Richtung (gelbe Kreise). Das wiederverdampfte LNG, das von Belgien nach dem Vereinigten Königreich, Deutschland, in die Niederlande, nach Frankreich und Luxemburg exportiert wird, ist ebenfalls einbeschlossen.

Es ist zu beachten, dass diese Transportwege keine „geschlossenen Kreisläufe“ sind und dass Gas von einem Transportweg zu einem anderen weitergeleitet werden kann.

Abbildung 3. Haupttransportwege für H-Gas in Belgien



Quelle: Fluxys Belgium.

Die Arbeit basiert auf den folgenden Annahmen:

1. Das Gas nimmt den kürzesten verfügbaren Weg und wird innerhalb einer Stunde geliefert.
2. Das über Zandvliet H, Dilsen und Herrenfuhren D400 importierte Gas wird hauptsächlich in Belgien verwendet.
3. Gas, das auf Transportweg A transportiert wird, wird entweder in Belgien verwendet, direkt nach Frankreich geleitet oder über Transportweg B oder Transportweg C weitergeleitet. Der Rest des Gases, das über Transportweg A nach Frankreich geleitet wird, kommt von Transportweg B (oder seltener von Transportweg C).
4. Ein Teil des über den Transportweg B transportierten Gases wird in Belgien verwendet, der Rest wird nach Luxemburg und Frankreich weitergeleitet.
5. Es wird geschätzt, dass mindestens 500.000 kWh/h des Gases, das über Dilsen und Herrenfuhren eintritt, für den belgischen Gebrauch bestimmt sind.
6. Der Transportweg C wird nur für den Transit genutzt[2]. Gas, das nicht direkt weitergeleitet wird, wird über Transportweg B (oder seltener über Transportweg A) befördert.
7. Deutschland und, seltener, die Niederlande nutzen IP-Punkte entlang des Transportwegs C, um Gas innerhalb des eigenen Landes zu befördern. Dies wird als Shorthaul Wheeling bezeichnet und dieser Gastransport muss ausgeschlossen werden, bevor weitere Berechnungen durchgeführt werden können.
8. Durchschnittlich werden 1.000.000 kWh/h wiederverdampftes LNG in Belgien verbraucht; jedes zusätzliche wiederverdampfte LNG wird über den Transportweg C befördert.
9. Das gesamte in der Anlage in Loenhout gespeicherte Gas wird in Belgien verbraucht.

[2] Auf diesem Transportweg ist ein geringer belgischer Verbrauch zu verzeichnen, der aber in den Berechnungen nicht berücksichtigt wird. Diese Annahme wird in einigen Jahren nicht mehr gültig sein, wenn die L-Gas-Hauptleitung auf den Transport von H-Gas umgestellt wird.

10. Der „Netzpuffer“ wird nicht berücksichtigt. Dies ist eine im System integrierte Form der Flexibilität, ein Verfahren, das es erlaubt, ein Puffervolumen an Gas im Netz zwischenzuspeichern, wodurch die Kapazität von einer Stunde zur nächsten schwanken kann.

Die neu entwickelte Methodik verwendet die von Fluxys Belgium bereitgestellten stündlichen Daten, wobei die Berechnungen auf dem Konzept des „Realen Eintritts“ basieren, die durch Subtraktion der stündlichen Austrittsflüsse eines Transportweges von den stündlichen Eintrittsflüssen ermittelt wird. Ein negativer „Realer Eintritt“ zeigt an, dass in dieser Stunde nur Transit stattgefunden hat, während ein positiver „Realer Eintritt“ anzeigt, dass Gas in Belgien verblieben ist (um entweder verwendet oder an einen anderen Transportweg geschickt zu werden). Die Bilanzen der Gasflüsse aus den verschiedenen Transportwegen werden nacheinander aufgelöst, um ein Gleichgewicht zu erreichen.

2.3. Ergebnisse

Nachdem die Bilanzen aufgelöst wurden, werden die erhaltenen Daten in einer Übersichtstabelle dargestellt. Diese zeigt die Mengen an gasförmigem H-Gas, die von einem Land zum anderen transportiert werden, die Mengen, die aus jedem Land für den belgischen Gebrauch importiert werden, und die Mengen an wiederverdampftem LNG, die in Belgien verwendet und in jedes Land exportiert werden.

Es werden Kontrollen durchgeführt, um sicherzustellen, dass alle Eintritts- und Austrittsflüsse berücksichtigt werden. Die physischen Eintrittsflüsse von H-Gas werden mit der Summe des in Belgien verbrauchten oder durch Belgien durchgeleiteten H-Gases verglichen, und die physischen Austrittsflüsse von H-Gas werden mit der Summe des durch Belgien durchgeleiteten und aus Belgien exportierten H-Gases (wiederverdampftes LNG) verglichen.

Importe von L-Gas, Importe aus Direktverbindungen und Importe von LNG, das in Belgien verwendet wird, ohne dass es wiederverdampft und in das Netz eingespeist wird, werden dann zu der Gesamtsumme addiert, um die endgültigen Importzahlen für Belgien zu erhalten.

Im Vergleich zu den mit der vorherigen Methode erzielten Ergebnissen zeigen die mit der neuen Methode erzielten Ergebnisse nicht nur geringere Exporte von wiederverdampftem LNG, was wiederum insgesamt geringere Importe bedeutet, sondern auch eine andere Verteilung der Importe aus jedem Land und Exporte in jedes Land.

Tabelle 2. Berechnete Nettoimporte - Bisherige vs. neue Methodik

TJ.

	2017		**2018**		**2019**	
	Bisherige	**Neue**	**Bisherige**	**Neue**	**Bisherige**	**Neue**
Norwegen	205.030	251.169	238.918	293.721	274.070	266.881
Niederlanden	292.196	339.060	294.181	331.761	252.168	300.415
Deutschland	47.458	15.346	62.563	15.047	29.830	17.922
VK	106.009	28.230	70.525	16.101	81.780	39.764
Frankreich	386	277	737	263	6.959	3.086
LNG	44.482	44.482	98.739	98.739	266.238	266.238
Gesamt	**695.561**	**678.562**	**765.663**	**755.632**	**911.045**	**894.306**

Hinweis: Diese Zahlen schließen das Hauptgasnetz von Fluxys Belgium sowie die Direktverbindungen und das in Belgien verwendete LNG ein, ohne dass es wiederverdampft und in das Netz eingespeist wird.

Quelle: FÖD Wirtschaft.

Tabelle 3. Berechnete Nettoexporte - Bisherige vs. neue Methodik

TJ.

	2017		2018		2019	
	Bisherige	**Neue**	**Bisherige**	**Neue**	**Bisherige**	**Neue**
Niederlanden	7.241	7.557	16.296	37.747	62.612	109.973
Deutschland	3.361	1.363	4.964	2.647	8.929	9.811
VK	3.349	751	10.573	1.213	3.970	6.439
Frankreich	14.581	2.270	29.425	9.084	107.880	37.587
Luxemburg	822	415	1.768	2.304	7.352	10.193
Gesamt	**29.354**	**12.355**	**63.026**	**52.994**	**190.743**	**174.004**

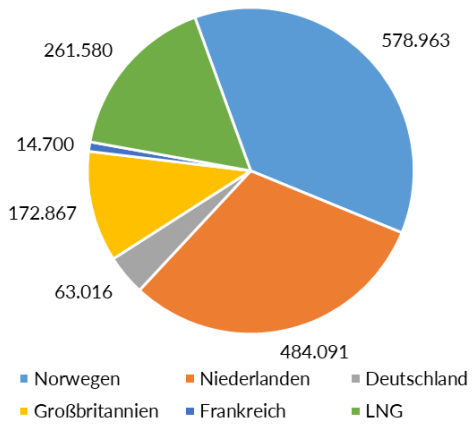
Quelle: FÖD Wirtschaft.

Die Grafik 1 zeigt die Gesamteinspeisungen von Erdgas in das belgische Hauptgasnetz für 2019. Dazu gehören gasförmiges L-Gas, gasförmiges H-Gas und LNG.

Die Grafik 2 zeigt die Erdgasimporte nach Belgien für 2019. Dies umfasst das Hauptgasnetz, Direktverbindungen und das in Belgien verwendete LNG, ohne dass es wiederverdampft und in das Netz eingespeist wird, sowie das wiederverdampfte und exportierte LNG.

Grafik 1. Gesamteinspeisungen in das belgische Hauptgasnetz

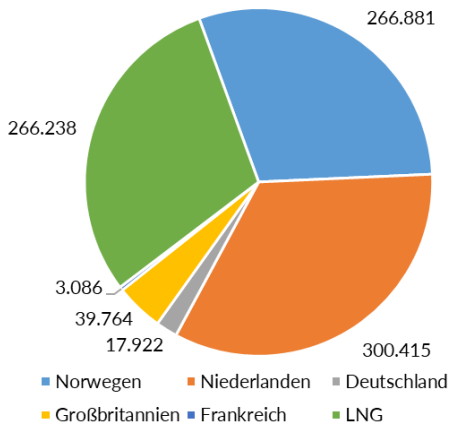
TJ.



Quelle: FÖD Wirtschaft.

Grafik 2. Gasimporte nach Belgien für 2019

TJ.

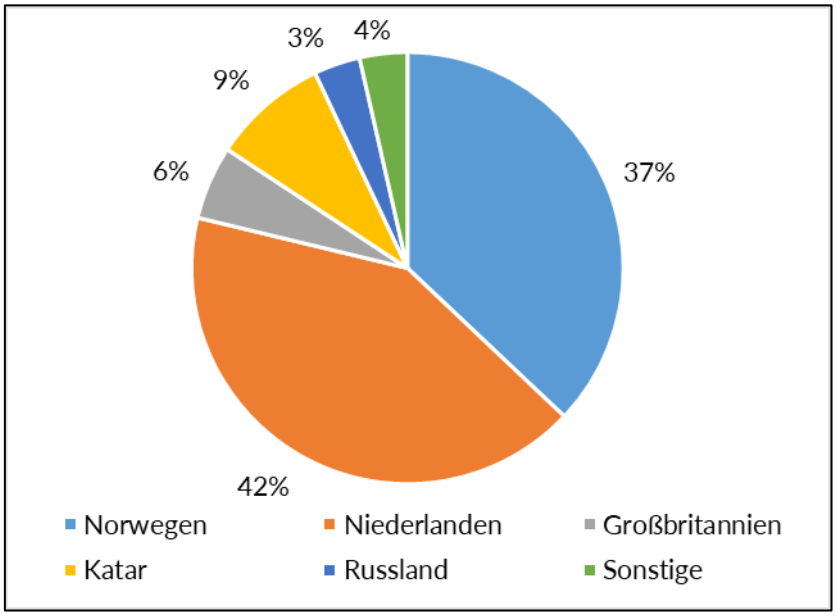


Quelle: FÖD Wirtschaft.

Es ist anzumerken, dass die LNG-Importe über Schiffe im Jahr 2019 stark angestiegen sind und nun 17 % der Einspeisungen in das Hauptgasnetz und 30 % der Importe ausmachen.

Wie bereits erläutert, bedeuten die Berichterstattungskonventionen von Eurostat, dass das gesamte wiederverdampfte LNG als Importe ausgewiesen wird, was zu einer übergroßen Darstellung dieses LNG in den Importen führt. Wir haben uns daher entschlossen, auch eine Grafik einzufügen, die die Herkunft des in Belgien verbrauchten Gases im Jahr 2019 zeigt (Grafik 3).

Grafik 3. Herkunft des in Belgien verbrauchten Erdgases für 2019



Quelle: FÖD Wirtschaft.

Wir sehen, dass 42 % des in Belgien verbrauchten Gases im Jahr 2019 über eine Gaspipeline aus den Niederlanden, 37 % aus Norwegen und 6 % aus dem Vereinigten Königreich kamen. Darüber hinaus wurden 9 % des verbrauchten Gases als wiederverdampftes LNG aus Katar und 3 % als wiederverdampftes LNG aus Russland bezogen.

In der Praxis kommt nur Gas aus Norwegen (und importiertes LNG) tatsächlich komplett aus dem Land der Förderung. Gas, das über eine Pipeline aus den Niederlanden, dem Vereinigten Königreich, Deutschland oder Frankreich eingespeist wird, enthält zumindest teilweise Gas, das aus anderen Ländern stammt. Zu den „anderen“ Ländern gehören Ägypten, Frankreich, Deutschland, Saudi-Arabien und die USA.

3. Schluss

Dieses Projekt zielte darauf ab, die aktuelle Methode zur Ausschließung des Transits zu überarbeiten und zu verbessern und die Herkunftsländer für Importe und die Bestimmungsländer für Exporte zu bestimmen.

Die bisherige Methodik verwendete einen proportionalen Ansatz, um die aus jedem Nachbarland importierten und in jedes Nachbarland exportierten Gasmengen zu schätzen.

Die neue Methodik verfolgt den physischen Gasflüssen innerhalb Belgiens, indem sie die Gasflüsse, die an jedem Verbindungspunkt ein- und ausgehen, auf stündlicher Basis analysiert und sich auf drei Haupttransportwege für H-Gas konzentriert. Dies ermöglicht die Identifizierung der Mengen an gasförmigem H-Gas, die von einem Land zum anderen transportiert werden, der Mengen, die für den belgischen Gebrauch aus jedem Land importiert werden, und der Mengen an wiederverdampftem LNG, die in Belgien verwendet und in jedes Land exportiert werden.

Die neue Methodik wurde erstmals auf die Daten des Berichtszyklus 2018 angewandt und im Berichtszyklus 2019 auch auf die Daten von 2017 und 2019 angewandt.

Leider sind Informationen über die tatsächliche Herkunft und den Bestimmungsort des nach Belgien importierten, durchgeleiteten und aus Belgien exportierten Gases nur für bestimmte Länder (Norwegen für H-Gas, die Niederlande und Frankreich für L-Gas) sowie für LNG verfügbar.

Um die Herkunft und den Bestimmungsort des über das belgische Netz transportierten Gases genauer zu bestimmen, wären detailliertere Informationen von den Ländern, mit denen Belgien gemeinsame Grenzübergangspunkte hat, erforderlich. Da es bisher nicht möglich war, diese zu erhalten, können im Moment nur die unmittelbaren Import- und Exportländer angegeben werden.

Mit der neuen Methodik kann auch die Herkunft des Gases, das durch Belgien geleitet wird, bestimmt werden. Sollte es zu einer europäischen Zusammenarbeit kommen, um die Frage nach der wahren Herkunft und Bestimmung des Gases zu klären, könnten diese Daten zur Verfügung gestellt werden.

4. Quellen

CWaPE. (n. d.). Allgemeine Informationen zu Erdgas. https://www.cwape.be/node/175#gaz

Claes, P. (2019) Niederkalorisches Erdgas in Belgien (4/06/2019). *FEBELIEC Position Papers*. http://www.febeliec.be/data/1588059550L_gas_ENG_20190604.pdf

Fluxys. (2019). Fluxys in Belgien. https://www.fluxys.com/de/products-services/supplying-europe/belgium

Gas.be. (n. d.). Transport in Belgien. https://www.gas.be/fr/materielpedagogique/a-propos-du-gaz/transport-et-stockage/transport-en-belgique

Verordnung (EG) Nr. 1099/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Oktober 2008 über die Energiestatistik. *Amtsblatt der Europäischen Union, L 304 vom 14. November 2008, S.* 1-62. https://eur-lex.europa.eu/eli/reg/2008/1099/oj?locale=de